
UNSERE NÄCHSTEN PREMIEREN: „WOYZECK“ UND „DIE WAHRHEITEN (UA)“

Sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten,

was ist das für eine Gesellschaft, die aus dem Menschen Woyzeck ein Tier macht? Nach *Jugend ohne Gott* in der Spielzeit 2018/19 untersucht der junge Schweizer Regisseur Zino Wey mit Georg Büchners Woyzeck erneut ein Gesellschaftssystem von Gewalt und Ausgrenzung. Warum gibt es in jeder Gruppe scheinbar notwendigerweise eine Person, die die Position des Außenseiters besetzt? Kann das gesellschaftliche Netz einem wie Woyzeck trotzdem Schutz bieten im Existenzkampf gegen skrupellose Mitmenschen ohne Moral? Welcher Handlungsspielraum bleibt zwischen dem Zentrum und den Rändern einer Gesellschaft? Welche Mechanik liegt dem Mordfall zugrunde? Zino Weys Inszenierung mit Sylvana Krappatsch als Woyzeck feiert am 24. Januar Premiere im Schauspielhaus.

Spätestens seit #metoo ist auch das Private höchst politisch. In ihrem Auftragswerk Die Wahrheiten blickt das Autoren-Duo Lutz Hübner & Sarah Nemitz auf zwei Paare: Erik und Jana kündigen aus heiterem Himmel per SMS an, den Kontakt zu Bruno und Sonja abubrechen – nach 17 Jahren Freundschaft und mit sofortiger Wirkung. Nach und nach kommen unausgesprochene Verletzungen ans Licht, wird deutlich, dass asymmetrische Machtverhältnisse zu unterschiedlichen Wahrheiten führen. Hübner & Nemitz vermeiden dabei eindeutige Schuldzuweisungen und erzählen vielmehr von Verdrängungs- und Verarbeitungsstrategien, Kommunikationsdefiziten und den Herausforderungen einer langjährigen Beziehung. Die Uraufführung von *Die Wahrheiten* am 25. Januar im Kammertheater besorgt Regisseurin Sophia Bodamer. 2017 wurde die junge Schweizerin mit ihrer Uraufführung *Das Schweigen der Schweiz* zum Schweizer Theatertreffen eingeladen.

Pressefotos stehen wie immer wenige Tage vor der Premiere online zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Katharina Parpart

Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
E: katharina.parpert@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262

FR – 24. JAN 20, 19:30 – SCHAUSPIELHAUS – PREMIERE

WOYZECK
VON GEORG BÜCHNER

Inszenierung: Zino Wey

Bühne: Davy van Gerven, Kostüme: Veronika Schneider, Musik: Max Kühn,
Licht: Rüdiger Benz, Dramaturgie: Gwendolyne Melchinger

MIT:

Sylvana Krappatsch, Paula Skorupa, Matthias Leja, Sven Prietz, Sebastian Röhrle,
Valentin Richter, Robert Rožić, Gabriele Hintermaier und Kinderstatisterie

Mit *Woyzeck* schrieb Georg Büchner mit gerade mal 23 Jahren einen dunklen, poetischen, bildgewaltigen und zutiefst berührenden Bühnentext, basierend auf realen, von Büchner genau recherchierten Fällen. *Woyzeck* ist der einfache Soldat, die naive Kreatur, die sich für ein paar Groschen zum Versuchsobjekt der Wissenschaft hergibt und seinen Körper für medizinische Experimente verkauft – bis so gut wie nichts mehr von ihm übrigbleibt, ihm jegliches Menschsein ausgetrieben wird. Im Existenzkampf gegen diese skrupellose und verkommene Gesellschaft, der jegliche Moral abhandengekommen ist, hat *Woyzeck* nie eine Chance gehabt und der eigenen Zerstörung nichts mehr entgegenzusetzen. Als seine Geliebte, Marie, dem tanzenden Tambourmajor verfällt und das Dunkel um sich greift, gibt es für *Woyzeck* kein Halten mehr. Der schwindelnde Abgrund reißt ihn – und was er liebt – mit sich fort.

Als Vorläufer des modernen Dramas ist Georg Büchner mit *Woyzeck* eine Studie gelungen, die bis heute aktuelle Fragen diskutiert: Sind wir frei oder werden wir fremdbestimmt, wer oder was grenzt aus, bestimmt über die Zentren und die Ränder unsrer Gesellschaft?

Zino Wey, 1988 in Basel geboren, war von 2012 bis 2014 Regieassistent an den Münchner Kammerspielen, wo er mit den Regisseur*innen Alain Platel, Johan Simons, Susanne Kennedy, Armin Petras, Hans-Werner Kroesinger, Andreas Kriegenburg und wiederholt mit Sebastian Nübling arbeitete. Seit 2014 ist Zino Wey als freier Regisseur tätig und inszenierte u.a. am Schauspielhaus Zürich, dem Nationaltheater Mannheim, den Münchner Kammerspielen, dem Residenztheater München, dem Schauspielhaus Wien, der Kaserne Basel, dem Ballhaus Ost Berlin und für das Literarische Colloquium Berlin / Maxim Gorki Theater, Berlin. Mit seiner Gruppe GKW realisiert er zudem regelmäßig eigene Projekte. In der Spielzeit 2018/19 inszenierte Zino Wey *Jugend ohne Gott* im Kammertheater.

Oberer Schlossgarten 6
70173 Stuttgart
www.schauspiel-stuttgart.de

SA – 25. JAN 20, 20:00 – KAMMERTHEATER – URAUFFÜHRUNG

DIE WAHRHEITEN

VON LUTZ HÜBNER & SARAH NEMITZ

Inszenierung: Sophia Bodamer

Bühne und Kostüme: Prisca Baumann, Musik: Tobias Preisig,

Licht: Stefan Schmidt, Dramaturgie: Bastian Boß

MIT:

Michael Stiller, Marietta Meguid, Marco Massafra und Katharina Hauter

Seit 17 Jahren sind Bruno und Sonja mit Erik und Jana befreundet. Eine gute Paarfreundschaft. Doch aus heiterem Himmel kündigen Erik und Jana per SMS an, den Kontakt abubrechen – mit sofortiger Wirkung. Nachdem der erste Schock vorüber ist, bringt die Nachricht unausgesprochene Verletzungen ans Licht. Bruno hat Janas Psychologiestudium finanziert und das Paar in Erbschaftsangelegenheiten beraten. Nun fühlt er sich gedemütigt und abserviert. Und Sonja fürchtet, sie habe ihre Freundin Jana verstört, als sie ihr in einem schwachen Moment ein intimes Geheimnis über ihr Leben mit Bruno beichtete. Dass für Jana vor allem Bruno und ein vier Jahre zurückliegender Übergriff bei einem durch ihn vermittelten Coaching-Seminar für Führungskräfte der Auslöser ist, ahnt zu diesem Zeitpunkt noch niemand. Denn die Geschichte, die alle kennen, ist nur die halbe Wahrheit. Und einmal in Gang gesetzt, kommen bei der Suche immer weitere Wahrheiten ans Licht ...

Die Wahrheiten ist ein Stück über Machtstrukturen und -missbrauch zwischen den Geschlechtern, und zwar genau dort, wo sie am häufigsten zu finden sind: in der Paarbeziehung. Lutz Hübner und Sarah Nemitz legen ihre Figuren unter das Brennglas und fächern Schicht um Schicht eingeschlifene Dynamiken, festgewachsene Geschlechterstereotypen und zwischenmenschliche Kommunikationsdefizite auf. Sie erzählen aus mehreren Perspektiven und legen so den Blick frei auf „unverantwortliche Wahrheiten“, die man dem anderen lieber verschweigt und die mit Wucht dazu führen, dass sich alles grundlegend ändert.

Lutz Hübner und Sarah Nemitz zählen zu den meistgespielten zeitgenössischen Dramatiker*innen auf deutschen Bühnen. Ihre Zusammenarbeit als Autorenduo begann 2001. Seitdem entstanden zahlreiche Stücke, die im In- und Ausland gespielt und vielfach ausgezeichnet wurden. Die Inszenierung ihres Stücks *Hotel Paraiso* wurde 2005 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Ihr Erfolgsstück *Frau Müller muss weg* wurde 2015 von Sönke Wortmann verfilmt.

Oberer Schlossgarten 6
70173 Stuttgart
www.schauspiel-stuttgart.de

Sophia Bodamer, 1984 in Zürich geboren, studierte Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft und Englische Literaturwissenschaft in Zürich und Berlin. Von 2012 bis 2014 war sie Regieassistentin am Schauspielhaus Zürich und assistierte u.a. Werner Düggelin, Barbara Frey, Ruedi Häusermann, Kornél Mundruczó und Dušan David Pařízek. Seit 2015 arbeitet sie als freie Regisseurin u.a. am Luzerner Theater, am Schauspielhaus Zürich, am Casinotheater Winterthur und am Theater St. Gallen. Mit ihrer Uraufführung *Das Schweigen der Schweiz* (fünf Texte von Andreas Sauter, Sabine Harbeke, Daniela Janjic, Philippe Heule und Maxi Obexer) wurde Sophia Bodamer zum Schweizer Theatertreffen 2017 eingeladen.